

GESCHÄFTSBERICHT 2020

VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

Viehhofstraße 10
70188 Stuttgart

INHALT

Vorwort	3
Unternehmens- und Beteiligungsstruktur	4
Mitgliederbewegung und Mitgliederumsätze	5
Entwicklung der Vieh- und Fleischmärkte	6
Aktivitäten der VG-VZ-Gruppe	9
Lagebericht der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG	21
Jahresabschluss VG 2020 mit Erläuterungen	28
Bericht des Aufsichtsrats der VG	38
Jahresabschluss VZ 2020	39

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,



das Jahr 2020 war, wie in allen anderen Lebensbereichen, auch bei der VG-VZ-Gruppe wesentlich vom Auftreten der COVID19-Pandemie geprägt. Schnell kam unsere Branche in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung und die Schlachthöfe und dortigen Mitarbeiter wurden als Herde des Virus und damit gesellschaftliche "Sündenböcke" ausgemacht.

Für die VG-VZ-Gruppe hatte diese Situation, verbunden mit dem Wegfall der Gastronomie und des Außerhausverzehres unmittelbare Auswirkungen in allen Geschäftsbereichen. Im Rinderbereich war darüber hinaus das Zusammenbrechen der Exportmärkte, vor allem im europäischen Ausland, deutlich spürbar. Selbstverständlich geriet auch der Markt für Ferkel und Schweine zunehmend unter Druck und als dann im September noch der erste Fall der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland auftrat, kollabierte dieses Marktsegment nahezu. Die Folge waren ein erheblicher Schweine- und Ferkelstau, welcher nie dagewesene Folgen für die Tierhalter und nicht zuletzt einen massiven Preiseinbruch zur Folge hatte.

Für uns, als Ihre genossenschaftliche Vermarktungsorganisation, bestand die Herausforderung in dieser Ausnahmesituation im Wesentlichen darin, die Produktionsketten so gut wie möglich am Laufen zu halten. Dies ist uns, aufgrund unserer Präsenz an allen relevanten, nationalen Schlachthöfen bei gleichzeitigem Fokus auf regionale Qualitäts- und Vermarktungsprogramme, noch verhältnismäßig gut gelungen. An dieser Stelle möchte ich mich einerseits bei Ihnen, als Kunde der Viehzentrale, für Ihr Verständnis und andererseits bei den Kolleginnen und Kollegen für das außergewöhnliche Engagement in dieser Zeit der massiven Unsicherheit, bedanken. Gleichmaßen wurden Maßnahmen von Seiten des Lebensmitteleinzelhandels zur Stützung der landwirtschaftlichen Betriebe umgesetzt. Hoffen wir, dass diese Erfahrungen dem ein oder anderen Konsumenten und Händler die Augen dahingehend geöffnet haben, dass eine landwirtschaftliche Nutztierhaltung in Deutschland unerlässlich ist. Ein weiterer Aspekt, welcher sich in 2020 abgezeichnet hat und unsere Produktion in Zukunft prägen wird, ist die Integration der Wertschöpfungsketten. Es ist deutlich zu spüren, dass nicht nur die Schlachthöfe, sondern auch der Lebensmitteleinzelhandel verstärkt auf Regional- und Tierwohlmodelle, verbundenen mit einer vertraglichen Bindung, setzen. Ein gutes Beispiel hierfür ist EDEKA-Gutfleisch, bei dem wir für die neue Programmperiode einen, unserer Einschätzung nach, guten und nachhaltigen Vertrag im Sinne der Landwirte aushandeln konnten.

Obwohl das Jahr 2020 wesentlich von externen Einflüssen geprägt war, konnten auch intern verschiedenste strategische Themen angegangen und umgesetzt werden. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Digitalisierung und Verschlankeung von Prozessen und internen Umstrukturierungsmaßnahmen, womit wir auf die sich ändernden Strukturen in der Landwirtschaft reagieren. Darüber hinaus wurden zwei neue Fuhrparkstellen eingerichtet, um unserer nationalen Ausbreitung Rechnung zu tragen und Wachstum generieren zu können. Im Personalbereich durften wir auch in 2020 einige langjährige und wohlverdiente Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand entlassen und konnten gleichermaßen neue, hochmotivierte und kompetente Personen für die VG-VZ-Gruppe gewinnen. Wir sind der festen Überzeugung, dass unter anderem diese beispielhaften Maßnahmen uns als Ihr genossenschaftliches Unternehmen zielgerichtet für die Zukunft vorbereiten.

Schließen möchten wir mit der Zuversicht, dass sich die Märkte in 2021 wieder deutlich stabilisieren und in eine positive Richtung entwickeln werden.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen und die verlässliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Ihr

Dr. Sebastian Hill
Geschäftsführer der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG,
der Viehzentrale Südwest GmbH und der NVG-bovex GmbH

UNTERNEHMENS- UND BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stand: Dezember 2020

VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG					
Sitz/GenReg.:	Stuttgart Nr. 505	Geschäftsguthaben:	3,1	Mio. EUR	
Mitglieder:	1.709	Eigenkapital:	6,8	Mio. EUR	
Geschäftsanteile:	6.328	Bilanzgewinn:	0,18	Mio. EUR	
Vorstand:	Dr. Reinhard Funk (Vorsitzender)	Thomas Zimmerer			
	Walter Söllner (stv. Vorsitzender)	Klaus Jakob			



Mitgliederbewegung in 2020

	Anzahl Mitglieder	Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben EUR der verbleibenden Mitglieder
Stand 1.1.2020	1.739	6.409	3.150.509,04
Zugang	24	97	21.729,77
Abgang	54	178	30.887,06
Stand 31.12.2020	1.709	6.328	3.141.351,75

Kapitalentwicklung

Kapitalentwicklung innerhalb der letzten Jahre			
Jahr	Geschäftsguthaben TEUR	Ergebnisrücklagen TEUR	Gesamtkapital TEUR
2015	2.817,1	2.402,8	5.219,9
2016	3.156,7	2.519,7	5.676,4
2017	3.166,6	2.723,1	5.889,7
2018	3.137,5	2.950,2	6.087,7
2019	3.150,5	3.216,7	6.367,2
2020	3.141,4	3.446,0	6.587,4

Mitgliederumsätze bei der Viehzentrale Südwest GmbH in 2020

Tierart	Stück	Umsatz TEUR	Anteil an VZ-Stückzahlen %
Schlachtvieh			
Großvieh	12.852	16.806,03	12,4
Schweine	373.725	57.520,59	34,6
Schafe / Lämmer	7.673	763,17	9,5
Nutztvieh			
Großvieh / Kälber	4.540	3.074,99	14,5
Ferkel	477.327	26.579,80	32,6
Sauen / Eber	31.865	11.148,69	93,4
Gesamtumsatz 2020:		115.893,26	

ENTWICKLUNG DER VIEH- UND FLEISCH-MÄRKTE IM JAHR 2020

Rindfleischmärkte

Die globale Rindfleischerzeugung für 2020 wird von der AMI auf Basis von Daten der FAO und des USDA auf 71,9 Millionen Tonnen geschätzt. Gegenüber 2019 sind das 1,2 Prozent weniger. Anders dürfte die Situation in 2021 aussehen. Vor allem durch erwartete Produktionssteigerungen in Brasilien und Indien, aber auch in China und den USA wird eine um knapp 2 Prozent höhere Erzeugung erwartet. Auch die EU-Rindfleischerzeugung dürfte nach einem Rückgang in 2020 in 2021 um 1,0 Prozent steigen.

Der weltweite Handel mit Rindfleisch dürfte Schätzungen zufolge 2020 gegenüber Vorjahr um fast 2 Prozent auf 11,0 Millionen Tonnen zurückgehen. Hauptgrund dafür ist ein starker Rückgang der Erzeugung in Indien und Australien.

Die EU-Kommission prognostiziert für 2020 und 2021 bei Rindfleisch sinkende Erzeugung und sinkenden Verbrauch. Die Corona-Pandemie verstärkt den schon länger anhaltenden rückläufigen Verbrauchstrend. Die für 2020 geschätzte Rindfleischerzeugung der EU-28 von 7,771 Millionen Tonnen liegt um 1,5 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Für das Jahr 2021 wird mit einem leichten Plus von etwa einem Prozent gerechnet.

Nach den Ergebnissen der Mai-Zählung 2020 lag die Zahl der in Deutschland gehaltenen Rinder bei rund 11,4 Millionen Stück. Damit ist der deutsche Rinderbestand gegenüber Mai 2019 weiter zurückgegangen (- 2,9 Prozent). Die Zahl der Rinderhalter verringerte sich auf 133.200 (- 2,1 Prozent).

Für Deutschland wird für das Jahr 2020 von der AMI eine Rindfleischerzeugung erwartet, die mit 1,14 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent niedriger ausfällt. Der Trend rückläufiger Erzeugung von Rindfleisch in Deutschland wird sich wohl auch in 2021 fortsetzen. Die AMI prognostiziert ein Produktionsminus von gut 2 Prozent.

Guter Nachfrage im Ausland erfreuten sich bisher Nutz- und Zuchtrinder aus Deutschland. 2019 und 2020 sorgten jedoch Verbringungsverbote und Handelsbeschränkungen für deutlich weniger Ausfuhren an Zucht- und NutZRindern aus Deutschland ins Ausland. Im Zeitraum von Januar bis September 2020 wurden rund 630.000 Rinder aus Deutschland exportiert, das sind 4,5 Prozent oder 30.000 Tiere

weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Hauptabnahmeland ist die Niederlande, in das inzwischen mehr als zwei Drittel der deutschen Ausfuhren gehen.

Mit 2,95 Millionen geschlachteten Rindern (i.V.: 3,06 Mio.) in Deutschland verringerte sich die Stückzahl um 0,9 %. Bei den Kuhschlachtungen ist ein Rückgang von 1 % auf rund 1,11 Mio. Stück zu verzeichnen.

Der Preis für deutsche R3-Jungbullen wird von der AMI für 2020 auf 3,56 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht geschätzt. Das entspricht ungefähr dem Vorjahresniveau.

Der Schlachtpreis für Schlachtkühe (R3) belief sich auf 2,79 €/kg (i.V. 2,98 €/kg).

Der Selbstversorgungsgrad Rind / Kalb lag bei 95 % und der Pro-Kopf-Verbrauch bei 9,8 kg.

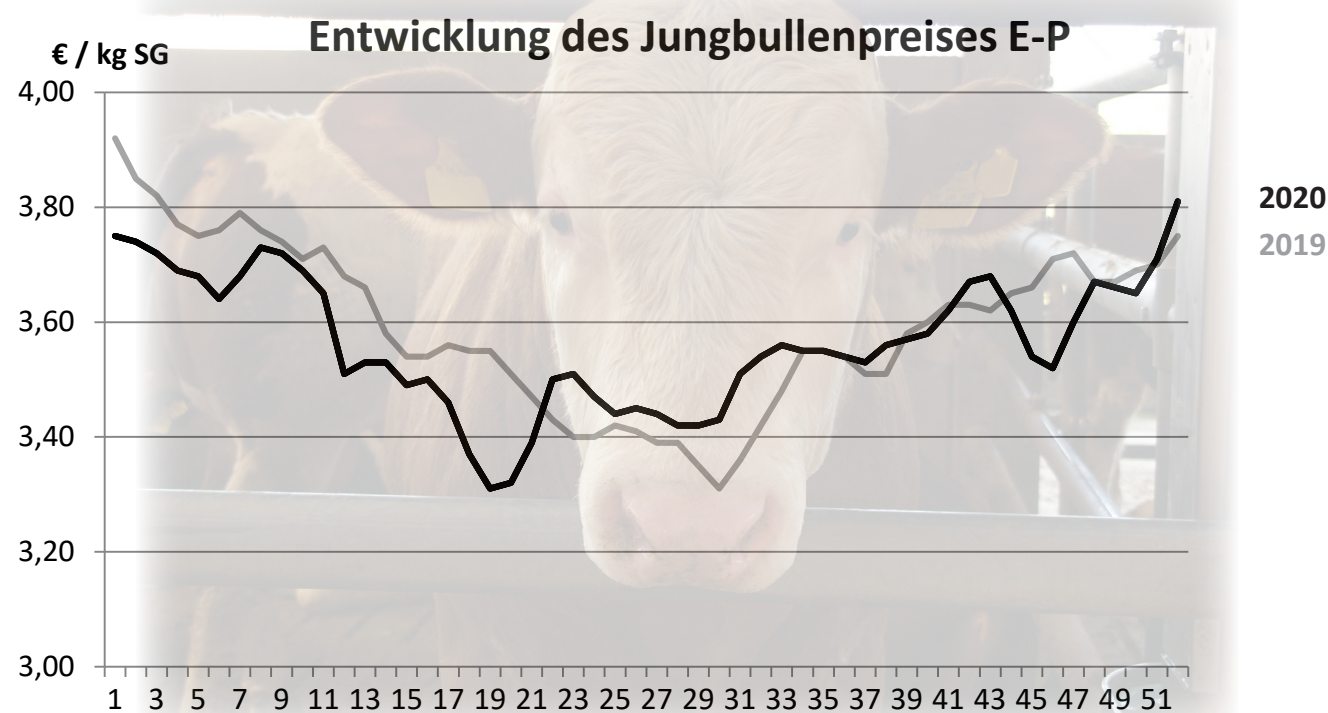
Schweinefleischmärkte

Während für 2020 eine Verringerung der globalen Schweinefleischproduktion um etwa 4 Prozent erwartet wird, gehen die Prognosen für 2021 von einer sich wieder erholenden Produktion aus. Die weltweite Erzeugung von Schweinefleisch wird für 2021 auf 110,0 Millionen Tonnen geschätzt. Das wäre gegenüber 2020 ein Plus von gut 4 Prozent. Für die Erzeugungseinbrüche in 2019 und 2020 sind verminderte Tierbestände infolge der Afrikanischen Schweinepest (ASP) maßgebend. In China verringerte sich die Eigenerzeugung in 2019 um 21 Prozent und in 2020 um weitere 11 Prozent. Für 2021 wird wieder ein Anstieg der chinesischen Schweineproduktion von etwa 9 Prozent prognostiziert.

Die Produktionseinbrüche Chinas infolge ASP-Ausbreitung hatten einen deutlich steigenden Importbedarf zur Folge. Das wirkt sich besonders im Jahr 2020 mit fast einer Verdoppelung der Importe von Schweinefleisch auf 4,8 Millionen Tonnen aus. In der Prognose für 2021 wird

auf Grund einer wieder ansteigenden Inlandserzeugung mit einem leichten Rückgang der Importe auf 4,5 Millionen Tonnen gerechnet. Was das Jahr 2020 anbelangt, nehmen unter den Lieferländern Spanien und die USA die Spitzenposition ein. Nach dem Auftreten der Afrikanischen Schweinepest im September 2020 ist Deutschland wegen des damit verbundenen Exportstopps für China kein Lieferland mehr.

Durch den massiv erhöhten Importbedarf, besonders Chinas, ist der Welthandel mit Schweinefleisch 2020 gegenüber Vorjahr um 16 Prozent auf 11,1 Millionen Tonnen angestiegen. Expertenschätzungen gehen für 2021 von einem nahezu unveränderten Handelsvolumen aus. Die EU-28 dürfte in 2021 mit 3,8 Millionen Tonnen vor den USA der weltweit größte Exporteur von Schweinefleisch bleiben. Allerdings sind das gegenüber 2020 etwa 0,1 Millionen Tonnen weniger. Grund dafür sind einerseits die Sperrung Deutschlands für den



Drittlandhandel und der Rückgang der Produktion, andererseits der reduzierte Einfuhrbedarf Chinas.

Zum Stichtag 3. Mai 2020 standen in deutschen Ställen rund 25,5 Millionen Schweine. Das sind gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert 1,8 Prozent oder 479.000 Tiere weniger.

Mit rund 1,776 Millionen Tieren wurden im Mai 2020 bundesweit etwas weniger Zuchtsauen gezählt als ein Jahr zuvor (- 1,6 Prozent).

Aus Deutschland ins Ausland verkauft wurden 2020 voraussichtlich nur rund 1,9 Millionen Schlachtschweine und Ferkel.

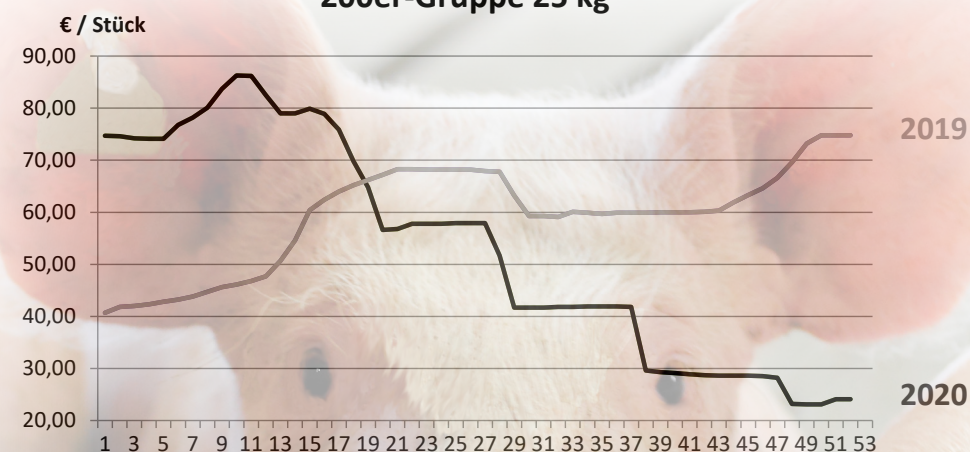
Die Anzahl der Schweineschlachtungen für 2020 wird auf 53,2 Mio. Schweine geschätzt (i.V. 55,1 Mio.).

Der Selbstversorgungsgrad in Deutschland liegt nach Schätzungen bei 125 %. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag bei 32,8 kg (i.V. 34,1 kg).

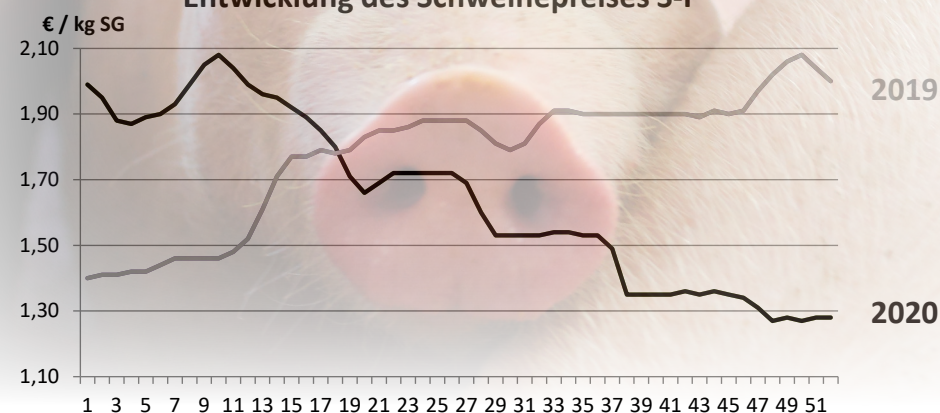
Die Schwankungen bei den Ferkel- und

Schweinepreisen sind in den vergangenen Jahren größer geworden. In 2020 kam eine Reihe von Ereignissen zusammen, die zu außerordentlichen Preiseinbrüchen führten. Zunächst waren es im Frühjahr die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und die damit verbundene Schließung der Gastronomie. Hinzu kamen Corona begründete (Teil-)Schließungen von Schlachtbetrieben. Dann war es im September das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland, verbunden mit einem Exportstopp von Schweinefleisch in Drittländer. Marktexperten der AMI gehen bis Ende 2020 von einem weiterhin sehr niedrigen Preisniveau aus. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen werden im Jahresverlauf 2021 jedoch wieder deutlich anziehende Preise für möglich gehalten.

**Entwicklung des Ferkelpreises
200er-Gruppe 25 kg**



Entwicklung des Schweinepreises S-P



AKTIVITÄTEN DER VG-VZ-GRUPPE

Winterveranstaltung der Viehzentrale Südwest GmbH



v. l.: Herr Dr. Hill, Herr Dr. Funk, Herr Dr. Greshake, Frau Prof. Hutter, Herr Dr. Kagerer

Am 30. Januar fand unsere diesjährige Winterveranstaltung in Ulm Seligweiler statt. Neben einer Vielzahl von geladenen Gästen waren rund 150 Landwirte gekommen. Im Fokus standen die Verkaufszahlen bei Rindern und Schweinen, Trends in der Ernährung sowie die aktuelle Entwicklung bei der Kälbervermarktung.

Bevor VZ-Geschäftsführer Dr. Sebastian Hill auf die Entwicklungen der VG-VZ-Gruppe im Jahr 2019 einging, gab er einen Überblick über den Schweine- und Rindermarkt. Dabei schlug sich die Entwicklung auf den Märkten auch auf die Zahlen der Viehzentrale nieder: mit 118.194 Stück Schlachtvieh Großvieh, 132.621 Stück Nutztvieh Großvieh / Kälber, 1.106.715 Schweine, 41.000 Sauen und 1.313.013 Ferkel waren die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Jedoch ist anzumerken, dass die Viehzentrale, vor allem in den Bereichen Schlachtschweine und Ferkel, deutlich positiver abgeschlossen hat, als der allgemeine Markt. Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit Schafen und Lämmern (90.394 Stück).

Strategieprozess gut angelaufen

Ziel der Viehzentrale ist es, der zukunftsorientierte genossenschaftliche Partner der Landwirte zu sein. Um dies gewährleisten zu können, haben wir im Jahr 2019 unter anderem einen Strategieprozess angestoßen und in

neue Mitarbeiter und Digitalisierungsthemen investiert. So sollen die Anforderungen der Landwirte und der abnehmenden Partner in der Wertschöpfungskette bestmöglich bedient und trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreicht werden.

Externe Referenten bei der VZ-Winterveranstaltung

Die externen Referenten waren Frau Prof. Dr. Carolyn Hutter, Herr Dr. Frank Greshake und Herr Dr. Christian Kagerer.

Herr Dr. Kagerer vom Fleischprüfing Bayern e.V. stellte die neue Qualifood-App vor, welche seit dem 01. Januar zum Download verfügbar ist. Bei der Qualifood-App handelt es sich um eine mobile Version der Qualifood-Datenbank, die als zentrale Informationsplattform in Bayern und Baden-Württemberg angewendet wird. Die App beinhaltet neben Klassifizierungsdaten auch Schlachtbefund-, Audit-, Antibiotika-, Salmonellen- und Futtermitteldaten. Zudem besteht die Möglichkeit, Schlachtdaten und Informationen zur Qualitätssicherung bei Rinder-, Schweine- wie auch Geflügelschlachtungen abzurufen.

Frau Prof. Hutter von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg aus Heilbronn informierte das Publikum über die Frage "Wie werden wir uns in Zukunft ernähren?" Die Analyse Ihrer Forschungsergebnisse hat ergeben, dass die Ernährung der rund 10 Mrd. Menschen durch

die Reduzierung von Verpackungsabfällen sowie die Reduzierung der Menge weggeworfener Lebensmittel pro Kopf und Jahr, bis ins Jahr 2050 sichergestellt werden kann. In Ihrem Fazit forderte Frau Prof. Hutter mehr Ernährungskompetenz, mehr Wertschätzung für Lebensmittel, faire Preise für die Erzeuger, eine bessere Plan- und Machbarkeit für Erzeuger und den Lebensmittelhandel sowie nachhaltige Innovationen.

Abschließend berichtete Herr Dr. Geshake von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen darüber, wie stark die Schweine- und Rindermärkte deutschlandweit unter Druck stehen.

Kälbertransporte

Eine große Herausforderung für die gesamte Viehzentrale und ihre Tochterunternehmen sind die, in die Diskussion geratenen, Kälbertransporte. So stellte Dr. Hill klar, dass an den Transporten kein Geld zu verdienen sei. Vielmehr gehe es darum, dass man den Markt wieder in Lot und ins Gleichgewicht bringt. Dies sei jedoch ein großer Kraftakt. Des Weiteren ergänzt Dr. Hill, dass es gut gewesen sei, dass das Thema Kälbertransporte von der Viehzentrale und den Tochterunternehmen proaktiv angegangen worden ist und man sich nicht auf die Behörden oder die Politik verlassen hat.

Rückblick - Regio Agrar Bayern

Wir waren dabei! Die RegioAgrar Bayern feierte dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum und überzeugte wieder als regionale Leitmesse der Agrarwirtschaft für die Schwabenregion. Vom 04. bis 06. Februar 2020 fand die RegioAgrar Bayern zwischen 13:00 Uhr und 22:00 Uhr täglich statt. Rund 14.000 Fachbesucher nahmen teil. Mehr als 260 regionale und überregionale Aussteller präsentierten sich

Herr Dr. Holger Mathiak Geschäftsführer der KälberKontorSüd berichtete, dass seit dem ersten Blauzungenfall in Baden-Württemberg im Dezember 2018 es ein Jahr lang nicht mehr möglich war, Kälbertransporte durchzuführen. Gleichzeitig hat der Markt reagiert und die Preise für Schwarzbunte Bullenkälber haben sich in 2019 nicht mehr erholen können. Um aus den Blauzungen-Restriktionsgebieten wieder Kälber in die wichtigsten Exportländer bringen zu können, wurden im Mai 2019 erfolgreich Abkommen mit diesen Ländern ausgehandelt. "Um so größer war unser Erstaunen, als wir in dieser Zeit von unseren Behörden zu hören bekamen, dass Kälber, die noch nicht von der Milch abgesetzt sind, künftig nicht länger als acht Stunden transportiert werden dürfen", so Dr. Mathiak. Damit waren die davor ausgehandelten Abkommen hinfällig. Auch der Versuch ein Transportfahrzeug mit speziellen Tränkvorrichtungen auszustatten schlug fehl, weil die Behörde das von einer Spedition eingerichtete Fahrzeug nicht zugelassen hat. So haben man sich am 09. Dezember 2019 dazu entschieden den Rechtsweg zu beschreiten und hat am Verwaltungsgericht Sigmaringen für den Standort Bad Waldsee Klage eingereicht. Die Klage hatte Erfolg. Seitdem ist die Spanienroute bis heute wieder offen.

in den Hallen 1 und 3.

Auch in diesem Jahr war das Portfolio breit gestreut und reichte von Produkten und Dienstleistungen der Tierzucht und Haltung über eine große Auswahl an prozessautomatisierter Stalltechnik und Informationstechnologien. Mit dabei waren auch wir - die Viehzentrale Südwest GmbH, der genossenschaftliche Partner für Nutztierhaltung -

neben den Tochtergesellschaften NVG bovex GmbH und KälberKontorSüd GmbH.

Nicht nur die VG-VZ-Gruppe beschäftigt das Thema Digitalisierung, sondern auch die RegioAgrar Bayern. So wurden die Gästekarten in diesem Jahr zum ersten Mal digital versendet.

Der Messestand unserer Unternehmensgruppe war kontinuierlich sehr gut besucht und wir möchten uns für die interessanten und zielführenden Gespräche mit unseren Kunden bedanken. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei allen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern für Ihr Engagement bedanken und freuen uns auf gemeinsame und weiterhin erfolgreiche Messeauftritte.

Leider war die RegioAgrar aufgrund der Corona-Pandemie die einzige Messe, die wir im Jahr 2020 besuchen konnten.



Mitgliederversammlung der Baden-Württembergischen Lammfleischerzeugergemeinschaft e.V. mit anschließender VZ-Fachtagung "Regionales Lammfleisch - wohin geht die Reise?"

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Baden-Württembergischen Lammfleischerzeugergemeinschaft e.V. und die gemeinsame VZ-Fachtagung Lammfleischerzeugung fand am 18. Februar im modernen Informationszentrum der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Triesdorf um 10:30 Uhr statt.

Begrüßt wurden die Mitglieder vom Vorstandsvorsitzenden Herrn Herbert Wiedenmann. Anschließend startete Herr Ulrich Rothweiler den Tag mit den neusten Tendenzen und Entwicklungen im Lammfleischmarkt 2019. Deutlich wurde, dass die regionalen Lammfleischinitiativen sich im internationalen Markt behaupten. Nach Frankreich und Großbritannien ist Deutschland, was die absoluten Mengen betrifft, der drittgrößte Lammfleischimporteur der EU, obwohl der Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung nach wie vor unverändert bei einem Kilo liegt.

"Hauptaugenmerk unserer Absatzanstrengungen muss die hervorragende und unvergleichbare Fleischqualität unseres regional

erzeugten Lammfleisches sein und bleiben!", so Rothweiler. Durch den hohen Prozentanteil der Merinolandschafe (Württemberg) am Gesamtbestand in Süddeutschland sind wir in der komfortablen Ausgangslage, über die Einkreuzung mit dem einzelbetriebsspezifisch entsprechend geprüften Fleischleistungspartnern ein überdurchschnittliches und unvergleichbares Qualitätserzeugnis dem heimischen Verbraucher anzubieten. Weiterhin ist es das Ziel, junge Qualitätslämmer zu Bündeln und den beteiligten Schäferreien eine Preis- und Absatzsicherung für dieses Nischenprodukt auszubauen.

Es folgten die Regularien der Mitgliederversammlung, dabei standen auch die Wahlen zum Vorstand und Beirat an. Herr Herbert Wiedenmann wurde einstimmig wieder zum 1. Vorstand gewählt. Frau Irene Reindel bekam ebenfalls alle Stimmen zum 2. Vorstand. Der Beirat, bestehend aus Ernst Fauser, Willi Mang, Herbert Schaible, Jörg Schmid und Jürgen Seywald, welcher ein-

stimmig wiedergewählt wurde.

Um 13:00 Uhr startete die Fachtagung der Erzeugergemeinschaft mit dem Thema "Regionales Lammfleisch - wohin geht die Reise?". Herr Alfons Gimber, Vorsitzender LSV Baden-Württemberg und VDL Bundesvorstand hat die Teilnehmer begrüßt. Herr Dr. Hill übernahm die Moderation und stellte die Fachreferenten vor. Diese waren Herr Jürgen Thoma von der EDEKA Südwest Fleisch GmbH mit dem Thema „Herausforderung in der nationalen Lammfleischvermarktung – aus Sicht des Lebensmitteleinzelhandels“ und Herr Reiner Baumann, der Geschäftsführer der Baumann GmbH und Co. KG mit dem Thema „Qualitätsanforderungen und Handlungsfelder in der Lammfleischverarbeitung“.

Zu Beginn der Fachtagung ging Herr Rothweiler kurz auf den herausfordernden Zeitraum von 2018 und 2019 ein. Neben den geringen Lämmerpreisen, den drei unbefriedigenden Abnahmen im Frühjahr und der großen Anzahl von Lämmern, bekamen die VZ-Mitarbeiter die Unzufriedenheit der Schafhalter deutlich zu spüren. Herr Rothweiler stellte fest, dass man Krisen nur gemeinsam überwinden kann und appellierte an die Schäfer, dass man auch zukünftig gemeinsam stärker ist.

Anschließend ging er auf die Qualitätsanforderungen im Lammfleischbereich ein. Wichtig ist, dass nur schlachtreife Lämmer vermarktet werden können. Hierfür sprechen qualitätsbestimmende Faktoren wie Genetik, Fütterung und Tiergesundheit. Vor diesem Hintergrund der Qualitätsparameter wurde ein neuer Flyer erstellt, der zeitnah den Schäfern ausgehändigt werden kann. Des Weiteren wurden Flyer für die Qualitätsprogramme – Württemberger Lamm, Bayrisches Lamm und Rheinland-Pfälzer Lamm erstellt.

Im Anschluss stellte Herr Rothweiler die Geschäftsentwicklung anhand von Zahlen vor.

Der Schafbestand 2019 in Baden-Württemberg bestand insgesamt aus 214.500 Schafen, wovon 58.500 Tiere jünger als ein Jahr waren. Trotz der herausfordernden Lage der vergangenen Jahre konnten Lämmer vermarktet werden.

Auf die Initiative des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes (BWGV) und der VZ wurde ein EIP-Projektantrag gestellt und genehmigt. Zu den Projektpartnern gehören neben dem BWGV und der VZ auch die Universität Hohenheim und die EDEKA Südwest GmbH, der Schafherdengesundheitsdienst, LSV BW, Schafhalter, Baumann GmbH sowie BW Lamm EZG.

Weitere Projekte für das Jahr 2020, wie zum Beispiel ein Workshop zum Thema „Lammfleischqualitäten - erkennen und beurteilen“, sind geplant.

Abschließend bedankte sich Herr Rothweiler für die Unterstützung und Zusammenarbeit im herausfordernden Jahr 2019 bei der Firma Baumann GmbH, ohne die es keine Möglichkeit gegeben hätte, die große Anzahl an Lämmern am Markt zu platzieren, bei der EDEKA Südwest GmbH, ohne die das regionale Lammfleisch nicht an den Verbraucher gelangen würde, der Viehzentrale Südwest und deren engagierten Mitarbeiter, die Spitzenleistungen geliefert haben und natürlich den Schäfern, für das Vertrauen und die Loyalität. Getreu dem Motto „gemeinsam haben wir es geschafft!“ gab Herr Rothweiler das Wort an Herrn Thoma.

Herr Jürgen Thoma von der Edeka Südwest GmbH begrüßte das Publikum und stellte zunächst die aktuellen Herausforderungen des Lebensmitteleinzelhandels und mögliche Chancen dar, welche bspw. im SB-Markt, bei Spieße und Hackfleisch liegen, vor. Des Weiteren stellte Herr Thoma die Ergebnisse einer Umfrage zur Kenntnis des Württemberger

Lamms sowie deren Kundenzufriedenheit dar. Hierbei lässt sich festhalten, dass 80 % der Kunden an der Theke das Württemberger Lamm kennen. Zudem kam heraus, dass vier von fünf Kunden das Württemberger Lammfleisch wieder kaufen würden.

Als letzter Referent sprach Herr Reiner Baumann von der Baumann GmbH und Co. KG. Er stellte klar, dass eine Bindung zum Produkt vorhanden sein sollte, welche bspw. durch Storytelling umgesetzt werden kann. Hierfür spricht auch, dass Schäfer das beste Image in der Landwirtschaft haben, daran muss angeknüpft werden. Herr Baumann vermittelt auch, dass Lammfleisch voll im Trend liegt, vor allem bei der jüngeren Generation. Nicht zu vernachlässigen sind auch Teile der neuen

Bevölkerung, welche Lammfleisch konsumieren. Auch er appellierte an die Qualität der Lämmer. „Wir brauchen junge, vollfleischige Lämmer“. Des Weiteren stellte er dar, dass der Verbraucher den Markt ausmacht. "Wenn wir den Verbraucher gut behandeln, dann haben wir auch den Markt. Nur durch Qualität und Innovation haben wir eine Chance, Herausforderungen wie die aus dem Jahr 2019, gemeinsam zu meistern, denn wir sitzen alle im selben Boot".

Die beiden Vorträge wurden im Anschluss unter der Moderation von Herrn Dr. Hill mit den anwesenden Schäfern erörtert und diskutiert.



v.l.: Herr Thoma, Herr Baumann, Herr Dr. Hill und Herr Rothweiler

Informationsveranstaltung zu den Alternativen der betäubungslosen Ferkelkastration

Die Viehzentrale Südwest GmbH hat am 10. März eine Veranstaltung zum Thema "Alternativen der betäubungslosen Ferkelkastration" in Ulm Seligweiler organisiert. Die zahlreich angereisten Landwirte, welche hauptsächlich aus der Produktionsrichtung Mast kamen, wollten sich über mögliche Kastrationsmethoden für ihren Betrieb informieren.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede von Herrn Dr. Hill, Geschäftsführer der Viehzentrale, überreichte dieser das Wort an Herrn Kress von der Universität Hohenheim. Herr Kress erläuterte zunächst die gesetzliche Grundlage

für das Auslaufen der bisherigen Kastrationsregelung. Die Alternative Ebermast, so Kress, hat den Nachteil des bekannten Ebergeruches. Dieser nimmt der Konsument als fäkal- und urinartig wahr. Eine Lösung wäre hierfür die Immunokastration, bei der die Eber zweimal geimpft werden, um die Entwicklung des Geruches zu hemmen. Weitere Vorteile dieser Methode sind die verbesserten Zunahmen und die optimale Futterverwertung der Eber. Herr Langenbuch (geschlossener Betrieb) berichtet im Anschluss von seinen Möglichkeiten in einem geschlossenen Betrieb. Nach-

dem er zusammen mit seinem Tierarzt die Methode der Injektionsnarkose mit Ketamin und Azaperon verworfen hat, mästet er seit August 2019 die immunokastrierte Tiere. Er bestätigt die verbesserten Zunahmen. Allerdings weist er auf ein schwierigeres Handling und eine anspruchsvollere Fütterung der Eber hin.

Im Anschluss folgten die Landwirte Herr Randler und Herr Köberle, beides Mäster im Gutfleisch-Programm. Sie berichteten, dass die Vermarktung über die Viehzentrale sowie die gewährleistete Abnahme und der Zuschuss von 4 EUR der EDEKA Südwest einen Vorteil für jeden Mäster bringen würden.

Der letzte Referent, Herr Hain (geschlossener Betrieb), beschrieb kurz die Inhalationsnarkose. Aufgrund des Teilnehmerkreises hielt er die Ausführungen kurz und konzentrierte sich auf den von ihm präferierten Weg „Improvac“. Er zeigte einige lehrreiche Videos aus seinem Stall, welchen die anwesenden Landwirte aufmerksam folgten.

Martin Reichert - Neuer Geschäftsführer in der VG-VZ-Gruppe

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 1. Juli 2020 bin ich für Ihre Unternehmensgruppe geschäftsführend tätig.

Nach einer Einarbeitungs- und Übergabephase ging die kaufmännische Verantwortung von Herrn Bosch, der altersbedingt zum 1. Mai 2021 das Unternehmen verlassen hat, auf mich über.

In den vergangenen neun Jahren konnte ich als Prokurist eines mittelständischen Automobilzulieferers Erfahrungen im kaufmännischen Bereich sammeln. Davor war ich knapp acht Jahre für eine internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig und konnte

Die Teilnehmer/innen standen den Alternativen sehr positiv gegenüber und waren überrascht, dass die Vermarktung der immunokastrierten Tiere sich einfacher gestaltet als erwartet. Zudem waren sie von der finanziellen Unterstützung der EDEKA Südwest und dem einfachen Handling der Injektionspritze positiv angetan. Die Injektionspritze war vor Ort als Anschauungsobjekt verfügbar und konnte von jeder Landwirtin und jedem Landwirt getestet werden. Der Schwerpunkt hat sich im Verlauf der Veranstaltung etwas verschoben, da hauptsächlich Mäster an der Veranstaltung teilgenommen haben. Aus diesem Grund waren Fragen bezüglich der Inhalationsnarkose und Injektionsnarkose eher zweitrangig.



während dieser Zeit unterschiedliche Unternehmen aus den verschiedensten Branchen kennenlernen.

Mein Einstieg in die VG-VZ Unternehmensgruppe ist stark durch die Corona-Krise sowie dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland mit entsprechenden Auswirkungen auf das operative Geschäft geprägt. Auch wenn wir uns nach wie vor großen Herausforderungen stellen müssen, blicke ich optimistisch in die Zukunft.

Als genossenschaftliches Unternehmen für unsere Landwirte, Mitglieder, Partner und Kunden stehen wir für Verlässlichkeit und Beständigkeit. Auch wurden frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt.

Neben dem weiteren Ausbau der Digitalisierung und Prozessverbesserungen sehe ich einen meiner Schwerpunkte in der Risiko-steuerung sowie Sicherstellung unserer Kundenfinanzierungen.

Ich freue mich sehr auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit und möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die mich so freundlich aufgenommen und den Einstieg erleichtert haben.



1. ordentliche VG-Generalversammlung

Die 1. ordentliche Generalversammlung der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG fand am 3. August erstmalig digital statt. Gemeinsam mit dem Genossenschaftsverband der Regionen wurde die virtuelle Versammlung, an der 29 wahlberechtigte Mitglieder und Vertreter von Tochtergesellschaften teilgenommen haben, organisiert und abgehalten.

Um 10 Uhr eröffnete Herr Harald Rabausch pünktlich die Generalversammlung. Nach einer kurzen technischen Einweisung durch den Genossenschaftsverband der Regionen, konnte die Generalversammlung mit den einzelnen Tagesordnungspunkten beginnen.

Diese waren unter anderem die Darstellung der aktuellen Marktlage, der Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates über seine Tätigkeiten und genossenschaftsrelevante Beschlussfassungen mit anschließenden Wahlen zum Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat.

Herr Rabausch stellte den digital anwesenden wahlberechtigten Mitgliedern Herrn Martin Reichert als Nachfolger für Herrn Lothar Bosch - Geschäftsführung Verwaltung - vor.

Herr Dr. Sebastian Hill - operativer Geschäftsführer - thematisierte die aktuelle Marktlage und betonte, dass der Strategieprozess dazu

beitragen wird, die Zukunftsfähigkeit der VG-VZ-Gruppe zu sichern. Ein Ziel des Strategieprozesses ist die Abnabelung des Geschäftsstellendenkens hin zur Spartenorganisation Rind, Schwein und Schaf. Somit können Kräfte in der Beschaffung und im Verkauf gebündelt und eine größere Schlagkraft am Markt erreicht werden.

Trotz den großen Herausforderungen, welche die Corona-Pandemie an die Fleischbranche stellt, bleibt Herr Dr. Reinhard Funk im Hinblick auf die VG-VZ-Gruppe optimistisch. Seinen Optimismus begründet er damit, dass der Lebensmitteleinzelhandel neue Ansätze verfolgt. Themen wie Tierwohl und Halbstufen werden zunehmend wichtiger. „Nimmt man die Angst aus der Krise, wird sie zur Chance“, so Herr Dr. Funk bei seinem Abschlussplädoyer.

Auch die Wahl zum Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat hat digital hervorragend funktioniert. So konnten sich die Herren Söllner, Jakob und Zimmerer, welche turnusgemäß aus ihren Ämtern ausgeschieden sind, zur Wiederwahl aufstellen und weiter im Vorstand bleiben. Ähnlich lief es bei den Herren des Aufsichtsrates ab, welche ebenfalls wiedergewählt wurden.

Lediglich im Beirat der Vieherzeuger-

Gemeinschaft eG fand ein Wechsel statt. Herr Harald Löblein ist turnusgemäß ausgeschieden und stellte sich nicht zur Wiederwahl auf. Für seine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken wir uns

herzlich. Zur Neuwahl in den Beirat wurde Herr Roland Nass, Schweinehalter aus Huisheim, vorgeschlagen und gewählt. Wir gratulieren ihm herzlich und heißen ihn im Beirat willkommen.

QualiDoc - Ihr digitaler Briefkasten in der QualiFood® App

Pilotprojekt zur Nutzung von neuem Dokumentenverwaltungssystem gestartet

Um QualiDoc - Ihren digitalen Briefkasten - nutzen zu können, müssen Sie sich zunächst bei der QualiFood® registrieren.

QualiFood® ist eine Informationsplattform, bei der Sie als Landwirt Klassifizierungs-, Befund- und Kontrolldaten abrufen können.

Damit wir Ihnen in puncto Qualitätssicherung den vollen Service bieten können, setzt die VG-VZ-Gruppe in unserem gemeinsamen Projekt mit dem Fleischprüfing Bayern e.V. auf die Bereitstellung von möglichst vielen Inhalten aus Ihrer QS-Teilnahme, welche dann zum Abruf in Ihrer QualiFood® App bereitgestellt werden.

Mit der QualiFood® App bekommen Sie unter anderem Schlachtdaten und Veterinärbefunde der Tiere in übersichtlicher Form auf Ihrem mobilen Endgerät dargestellt. Anschauliche Grafiken verhelfen mittels anonymisierter Vergleichswerte zu einer schlachthofbezogenen Einordnung Ihrer tagesaktuellen Veterinärbefunde.

Ein nach Ampelsystematik gestaltetes Betriebsmonitoring verschafft Ihnen einen

aussagekräftigen Überblick über die Bereiche Antibiotika, Salmonellen und dem Tiergesundheitsindex. Im Bereich des Auditmanagements werden Ihnen alle relevanten Ergebnisse Ihrer Kontrollen dargelegt.

Die VG-VZ-Gruppe treibt die Digitalisierung weiter voran. Aus diesem Grund möchten wir Sie für unsere innovative Dokumentenverwaltung QualiDoc gewinnen. Die Teilnahme ermöglicht Ihnen die Zustellung Ihrer Post auf digitalem Weg - unkompliziert und schnell.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Einsicht in alle relevanten Dokumente wie u.a. Gutschriften und Rechnungen
 - Informationen und Unterlagen rund um Ihre Teilnahme an Qualitätsprogrammen z. B. QS
- Durch unser neues Dokumentenverwaltungssystem, welches Ihnen auch über die QualiFood® App zu Verfügung steht, haben Sie jederzeit Zugriff auf Ihre gesamten Dokumente.

Wir sehen darin einen weiteren Schritt hin zur Digitalisierung, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit.

EDEKA Südwest - Bonus für Gutfleischerzeuger

Gemeinsam mit der EDEKA Südwest konnten wir einen Weg erarbeiten, um die Gutfleischerzeuger in der aktuell schwierigen Situation finanziell zu unterstützen. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Unterstützung der Ferkelerzeuger.

Die EDEKA Südwest bezahlt weiterhin den aktuell gültigen Marktpreis (zzgl. der bekannten Gutfleischzuschläge) für Schlachtschweine und Ferkel aus.

Die Differenz zwischen dem Marktpreis und dem von der EDEKA garantierten Grundpreis (1,40 € je kg Schlachtgewicht) wird in einen Bonuspool gegeben. Nach einem Zeitraum von drei Wochen wird das sich im Pool befindende

Guthaben auf die in diesem Zeitraum gelieferten Mastschweine und Ferkel aufgeteilt.

Mit dieser Vorgehensweise unterstützt die EDEKA Südwest die regionale Schweineproduktion und zeigt, dass sie in diesen schwierigen Zeiten mit ihren regionalen Vermarktungsprogrammen ein zuverlässiger Partner für den Landwirt ist.

Die Vorgehensweise ist von Seiten der EDEKA Südwest zunächst bis zum 31.12.2020 begrenzt.

Mit den neuen Gutfleischverträgen, welche ab dem 01.01.2021 gültig sind, wird erneut der Fokus speziell auf der regionalen Landwirtschaft liegen.

WertKalb Projekt

Innovative Strategien für eine ethische Wertschöpfung der Kälber aus der ökologischen Milchviehhaltung

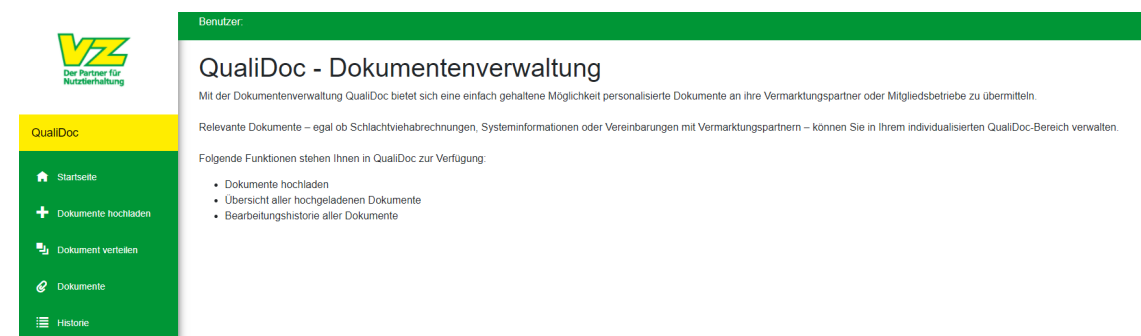
Die Universität Hohenheim hat Initiative ergriffen und das Projekt WertKalb ins Leben gerufen. Unterstützt wird Hohenheim bei der wissenschaftlichen Durchführung von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Neben vielen weiteren Praxispartnern wie z. B. RBW, EDEKA Südwest und MBW, darf sich auch die Viehzentrale Südwest als Projektpartner betiteln. Als überregionale Partner unterstützen u.a. demeter, Naturland und Bioland das WertKalb-Projekt. Der Projektleiter Herr Dr. Christoph Reiber von der Universität Hohenheim betont, wie wichtig der Austausch mit den einzelnen Projektpartnern ist.

In der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft entsteht aufgrund der Spezialisierung der Milchproduktion eine Erzeugung "überschüssiger" Kälber. Diese erfahren weder nach ethischen noch nach ökonomischen Aspekten einen Wert und Nutzen. Üblicherweise findet direkt eine Trennung der Kälber nach der Geburt vom

Muttertier und ein Verkauf im Alter von 2-5 Wochen statt. Das bedeutet, die Kälber verlassen die regionale (Bio-)Wertschöpfungskette und kommen entweder nach Norddeutschland oder ins Ausland zum Mästen. Dieses Kälberproblem steht beispielhaft für die Komplexität technologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen für die aktuellen tierethischen Aspekte in der Nutztierhaltung.

Ziel ist es, innovative und wertschöpfende Lösungsstrategien in den Bereichen Tierzucht, -haltung und Vermarktung zu identifizieren. Strategieansätze sind z. B. die Reduzierung der Kälberzahl durch eine verlängerte Laktation und Zwischenkalbezeit, Entwicklung und Förderung von artgerechten Kuh-Kalb-Systemen, Steigerung der Fleischleistung und die Steigerung der Nachfrage nach Bio-Kalb- und Rindfleisch durch wertvermittelnde Marketingkonzepte.

Für die partizipative Entwicklung der Stra-



tegien mit Landwirten, Verbrauchern und Marktakteuren liegt der Fokus auf den (Bio-) Musterregionen Ravensburg, Biberach und Hohenlohe sowie der Region Südschwarzwald. Die erwarteten Ergebnisse sollen Antworten auf die drängende Frage liefern, wie eine tierethisch vertretbare, nachhaltige und den Prinzipien des ökologischen Landbaus konforme Entwicklung der Branche gestaltet werden kann. Somit trägt das Pro-

jekt zur Verringerung des Kälber-Problems bei und unterstützt damit sowohl die Weiterentwicklung und Stärkung des ökologischen Landbaus, als auch die wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation in Richtung Nachhaltigkeit und verstärktem Bio-Konsum.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.wertkalb.de

EIP Projekt: "Erzeugung Marktgerechte Weidelämmer in BW"

Das Europäische Innovationspartnerschaft-Projekt (EIP) zum Thema "Erzeugung marktgerechte Weidelämmer in Baden-Württemberg" beinhaltet das Thema Steigerung der Tiergesundheit und Erhöhung der Lammfleisch-Qualitäten bei Weidelämmern. Die Auswahl geeigneter Weidehaltungsformen und Genetik sind die Projektvoraussetzungen. Aktuell befindet sich das Projekt in der Vorplanungsphase, die Praxisphase wird in den Weideperioden 2021 und 2022 stattfinden.

Die operationelle Gruppe (OPG) setzt sich wie folgt unter der Führung des BWGVs (Baden-

Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.) zusammen: Viehzentrale Südwest GmbH, Baden-Württembergische Lammfleischerzeugergemeinschaft e.V., Zuchtleitung des Landesschafzuchtverbandes e.V., Universität Hohenheim, Schafherdengesundheitsdienst, EDEKA Südwest Fleisch GmbH, Agrarberatung für Wissenschaft und Praxis Leberl sowie zahlreiche Praxisbetriebe aus Baden und Württemberg.

Wir wünschen den Beteiligten gutes Gelingen.

Gesucht: Rindfleisch aus der Haltungsstufe 2



Seit über einem Jahr werden Fleisch SB-Artikel von Handelsketten wie u.a. Edeka, Lidl, Aldi und Rewe mit dem Siegel „Haltungsform“ gekennzeichnet.

Aktuell steigt die Nachfrage nach Rindfleisch der Haltungsstufe 2: Stallhaltung Plus. Mit dieser Stufe wird Fleisch gekennzeichnet, das aus einer Haltung stammt, die über die gesetzlichen Standards hinausgeht.

Folgende **Anforderungen** gelten für Betriebe mit Rindermast:

- Platz: mind. 10 % mehr als gesetzlich vorgeschrieben.
- Haltung: Laufstallhaltung, keine Anbindehaltung.
- Enthornung der Kälber: < 6 Wochen durch Landwirt mit Schmerzmittelgabe.
- Fütterung: QS-zugelassene bzw. -anerkannte Futtermittel.
- Tiergesundheitsmonitoring: 1. Befunddatenerfassung am Schlachthof und qualifiziertes Antibiotikamonitoring.

Um eine Aussage über die möglichen Liefermengen von Rindern der Haltungsstufe 2 zu treffen, benötigen wir Ihre Hilfe!

Hierfür haben wir Ihnen das Stammdatenblatt „Rindermast“ übermittelt und bitten um Rücksendung. Nur wenn uns die Daten vorliegen, können wir in der gemeinsamen Zielsetzung aktiv werden.

Ihre Vorteile?

Mit Ihrer Hilfe möchten wir neue Qualitätsprogramme etablieren, um dadurch einen Mehrerlös zu generieren, den wir gerne an Sie weitergeben möchten.

Bitte senden Sie das ausgefüllte und unterschriebene Stammdatenblatt per E-Mail oder Fax zurück.

Sollte Ihnen das Stammdatenblatt nicht mehr vorliegen, können Sie sich gerne an Frau Paul wenden.

Initiative Tierwohl Programmphase 2021 - 2023



Auch dieses Mal freuen wir uns sehr, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass alle Schweinehalter, die sich für die Initiative Tierwohl angemeldet haben, auch teilnehmen können.

In der gerade zu Ende gegangenen ersten Phase haben sich 3.696 Betriebe mit über 21,1 Millionen Schweinen registriert.

Davon haben sich 148 Betriebe über die Viehzentrale Südwest GmbH registriert.

Eine weitere Registrierungsphase beginnt ab dem 1. Januar 2021.

Die wichtigsten Anforderungen der neuen Kriterien für Sie im Überblick:

- Raufutter ist künftig verpflichtend und ersetzt das zusätzliche organische Beschäftigungsmaterial als Kriterium.
- Sauenhalter und Ferkelaufzüchter bilden eine Einheit: Ferkelaufzüchter dürfen Ihre Ferkel nur noch von ITW-Sauenhaltern beziehen.
- Neues Kriterium „Fortbildung“: Als Schweinehalter sind Sie in der neuen Phase ab 2021 verpflichtet, mindestens einmal pro Jahr an fachspezifischen Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Die Viehzentrale Südwest GmbH wird hierzu im März 2021 ein Online-Seminar zum Erwerb eines solchen Fortbildungsnachweises anbieten.



VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

70188 Stuttgart

Lagebericht 2020

Jahresabschluss 2020

LAGEBERICHT DER VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG



I. Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Ausbruch der Coronavirus-Pandemie im Frühjahr 2020 hat die Weltwirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession gestürzt. Auf die weltweite Ausbreitung des Virus reagierten die Staaten mit einer Vielzahl von Eindämmungsmaßnahmen. Hierzu zählten z. B. Einschränkungen von sozialen Kontakten, Reisebeschränkungen, Geschäftsschließungen sowie Verbote von Großveranstaltungen. Staaten und Zentralbanken wirkten dem wirtschaftlichen Einbruch mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen entgegen.

So geht der Internationale Währungsfonds (IWF) davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2020 um 3,5 % geschrumpft ist

(2019: + 2,8 %). In der ersten Jahreshälfte lastete vor allem ein deutlicher Nachfragerückgang im Zusammenhang mit den Lock-down- und Quarantänemaßnahmen auf dem allgemeinen Konsum.

In Deutschland fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %, wobei die Corona-Krise die einzelnen Wirtschaftszweige in unterschiedlichem Maße betraf.

Die Verbraucherpreise stiegen insgesamt um 0,5 %. Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke erhöhten sich um 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung in der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU

Die Entscheidungen im Rat und im EU-Parlament über die künftige GAP, andere Politikbereiche und über den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 haben sich verzögert, so dass die neue GAP-Förderung einschließlich der nationalen Umsetzung nicht rechtzeitig 2021 in Kraft treten kann. EU-Kommission, Rat und Parlament haben sich auf Übergangsregelungen für zwei Jahre geeinigt. Damit beginnt die neue GAP-Förderung erst ab 2023.

2018 hat die EU-Kommission ihre Vorschläge für die GAP nach 2020 vorgelegt. Darin nennt sie drei allgemeine Ziele:

a) die Förderung einer intelligenten, krisenfesten und diversifizierten Landwirtschaft

zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit,

b) die Stärkung von Umweltpflege und Klimaschutz und

c) die Stärkung der ländlichen Gebiete.

Insgesamt sind neun spezifische Ziele der GAP vorgesehen.

Diese reichen von der Sicherung der landwirtschaftlichen Einkommen und der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit über die Stärkung der Position der Landwirte in der Lebensmittel-Wertschöpfungskette bis hin zu Klimaschutz und Erhalt der biologischen Artenvielfalt. Im Fokus stehen auch die ländliche Entwicklung und junge Landwirte.

Mit ihrem Vorschlag für ein neues „Umsetzungsmodell“ will die EU-Kommission die Umsetzung europäischer Ziele stärker in die Verantwortung der Mitgliedstaaten geben. Detailregelungen werden künftig von den Mitgliedstaaten festgelegt. Allerdings will die Kommission die Ergebnisse ihrer Förderpolitik systematischer erfassen. Im Rahmen der vorgesehenen künftigen „Ergebnisorientierung“ der GAP soll ein System von gemeinsamen Indikatoren zur kontinuierlichen Nachweisführung von jährlichen Umsetzungsergebnissen und zur Überprüfung langfristiger Wirkung der GAP-Förderung etabliert werden.

Die EU-Staaten sollen für die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2020 einen nationalen „GAP-Strategieplan“ erarbeiten, der beide Säulen der GAP umfasst. Auf Grundlage einer SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-

Chancen-Risiken-Analyse) sollen sektor- bzw. gebietsbezogene Handlungsbedarfe und Strategien sowie die zu ergreifenden Maßnahmen einschließlich Förderkriterien festgelegt werden. Mit dem „GAP-Strategieplan“ sollen die EU-Staaten ferner ihre Ansätze zur Vereinfachung und Modernisierung der GAP-Förderung darlegen. Für föderal organisierte Länder wie Deutschland ist der „GAP-Strategieplan“ eine besondere Herausforderung, den unterschiedlichen regionalen Anforderungen gerecht zu werden. Wenn auf EU-Ebene eine Einigung über die GAP-Reform erfolgt ist, wird das Bundeslandwirtschaftsministerium in 2021 den Strategieplan in Abstimmung mit den Ländern finalisieren und Bundesgesetze zur Gestaltung der Direktzahlungen vorlegen. Danach folgt in 2022 das Genehmigungsverfahren durch die EU-Kommission.

Absatzentwicklung der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

Die strategische Steuerung der Genossenschaft erfolgt über die Verwendung von finanziellen Leistungsindikatoren, wie Verkaufserlöse und Rohertragsentwicklung. Ein wichtiges Element ist hierbei die Bündelung von Schlacht- und Nutztvieh zum Vorteil unserer Mitglieder.

Die Viehzentrale Südwest GmbH hat die nachfolgend aufgeführten Stückzahlen

nach Tierarten getrennt für die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG erfasst.

Es werden nur Tiere von Genossenschaftsmitgliedern umgesetzt.

Absatz der gehandelten Tierarten entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Unternehmensbereich	2016 Stück	2017 Stück	2018 Stück	2019 Stück	2020 Stück	Veränderungen zum Vorjahr in %
Schlachtvieh						
Rinder	14.238	13.367	12.748	12.605	12.852	+ 2,0
Schweine	445.767	426.739	406.082	382.118	373.725	- 2,2
Schafe/Lämmer	8.238	7.317	8.390	8.342	7.673	- 8,0
Nutztvieh						
Großvieh/Kälber	5.795	4.048	4.371	4.277	4.540	+ 6,1
Ferkel	562.312	560.205	521.397	487.298	477.327	- 2,0
Sauen / Eber	47.533	45.852	44.663	35.844	31.865	- 11,1
Schlacht- und Nutztvieh gesamt	1.083.883	1.057.528	997.651	930.475	907.982	- 2,4

Im Bereich Schachtvieh/Rinder haben wir mit 12.852 Tieren 2,0 % mehr Tiere gehandelt als im Vorjahr.

Im Bereich Schlachtvieh/Schweine war das Angebot, insbesondere in Baden-Württemberg, weiterhin rückläufig. Dadurch kam es zu einem Stückzahlrückgang von 2,2 % auf 373.725 Tiere.

In einem rückläufigen Lämmermarkt reduzierten sich die Stückzahlen um 8,0 % auf 7.673 Tiere.

Bei Nutztvieh/Großvieh/Kälber konnte die Stückzahl um 6,1 % auf 4.540 Tiere gesteigert werden.

Bei Zuchtschweinen beschleunigt sich der Strukturwandel. Insbesondere veranlasste das Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration seit dem 01. Januar 2021 viele Betriebe die Tierhaltung aufzugeben. Die Stückzahl ging deutlich um 11,1 % auf 31.865 Tiere zurück.

Dies führte auch zu einem Rückgang der gehandelten Ferkelstückzahlen. Diese gingen um 2,0 % auf 477.327 Tiere zurück.

Insgesamt belief sich der Stückzahlrückgang auf 2,4 %.

Investitionen und Finanzierung

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG verfügt über kein eigenes Sachanlagevermögen.

Die Anschaffung von Anlagevermögen im Jahr 2021 ist nicht beabsichtigt, sodass es keine Investitionstätigkeit in Sachanlagen geben wird.

Personal- und Sozialbereich

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG verfügt über kein eigenes Personal. Zur Abwicklung ihrer Geschäfte bedient sie sich des Personals der Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart.

Um die ständig steigenden Kundenbedürfnisse erfüllen zu können, ist eine kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter unerlässlich. Entscheidend für die erfolgreiche Fortentwicklung sind die hoch qualifizierten und kompetenten Mitarbeiter der Viehzentrale Südwest GmbH. Diese investiert deshalb sehr stark in Personalentwicklung und schult ihre Mitarbeiter/innen kontinuierlich auf die wachsenden Anforderungen.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Generalversammlung am 3. August 2020 in digitaler Form abgehalten.

II. Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 60,3 % (i.V. 61,2 %).

Der Anteil des Eigenkapitals hat sich von 95,4 % im Vorjahr auf 95,8 % im laufenden erhöht. Das Anlagevermögen ist vollständig durch eigene Mittel finanziert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen zum Stichtag gegenüber der Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart. Der Rückgang der Forderungen gegen die Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart, um 997,0 TEUR ist abrechnungsbedingt. Die

sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 358,9 TEUR bestehen vorwiegend aus Steuerforderungen (Vorsteuererstattungsanspruch). Die liquiden Mittel bewegen sich mit 1.491,4 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die Geschäftsguthaben werden mit 3.141,4 TEUR leicht unter dem Vorjahreswert ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 227,5 TEUR bestehen hauptsächlich (185 TEUR) aus Rückstellungen für Warenrückvergütung.

Ertragslage

Auf Grund einer rückläufigen Schweineproduktion in Baden-Württemberg haben wir sowohl im Bereich Schlachtvieh/Schweine als auch im Bereich Nutztvieh/Schweine deutlich an Stückzahlen verloren.

Dadurch bedingt ist das Rohergebnis leicht von 461,3 TEUR auf 428,0 TEUR zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 255,0 TEUR auf 239,4 TEUR zurückgegangen.

Die Erträge aus Beteiligungen sind komplett von 63,8 TEUR auf 0 TEUR zurückgegangen. Dies resultiert aus einer Dividendenkürzung der Viehzentrale Südwest GmbH.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen

sind deutlich von 4,0 TEUR auf 0,6 TEUR zurückgegangen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge sind ebenfalls deutlich von 41,6 TEUR auf 17,1 TEUR zurückgegangen. Dies liegt an geringeren Verrechnungssalden zwischen der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG und der Viehzentrale Südwest GmbH.

Nach Verrechnung der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 199,4 TEUR gegenüber 299,3 TEUR im Vorjahr.

Nach Dotierung der Rücklagen in Höhe von 21 TEUR (i.V. 30 TEUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 178,4 TEUR, der unter dem des Vorjahres in Höhe von 269,3 TEUR liegt.

III. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG wurden analysiert und mittels Chancen- und Risikoinventur festgestellt.

Die operativen Risiken, die aus dem Beschaffungsmarkt, dem Absatzmarkt, dem Vertrieb und aus dem Debitorenrisiko herühren, werden von dem Tochterunternehmen, der Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart, getragen.

Rechtliche Risiken liegen nicht vor.

Durch die Mitgliedschaft der Tierhalter wird die Genossenschaft bei den Landwirten als partnerschaftliches Unternehmen wahrgenommen. Darüber hinaus verstärken genossenschaftliche Instrumente, wie die Auszahlung einer Warenrückvergütung oder Veranstaltungen die Bindung.

Der Lebensmitteleinzelhandel setzt weiterhin auf eigene Vermarktungsprogramme. Grundlage bilden hierzu verschiedene Haltungs- und Produktionskriterien. Durch die Beratungs- und Bündlertätigkeit der Vieh-

zentrale Südwest GmbH werden die Landwirte zu den für sie passenden Programmen beraten, um den Lebensmitteleinzelhandel optimal bedienen zu können. Hierfür hat das Unternehmen in eigens dafür notwendige Software investiert, um bestmögliche Dienstleistungen anbieten zu können.

Die Rindfleischproduktion in Deutschland war, wie in den vergangenen Jahren, weiterhin leicht rückläufig. Obwohl die Nachfrage nach Rindfleisch national leicht steigend war, kam es auf Grund höherer Importe sogar zu deutlichen Preisabschlägen.

Aus den zunehmend steigenden Anforderungen des Lebensmitteleinzelhandels bezüglich der Dokumentation von Haltungssystemen und Herkunft der Tiere, sehen wir gute Chancen, uns weiterhin gut am Markt zu behaupten.

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 teilweise zu Engpässen bei den Schlachtbetrieben aufgrund von Personalmangel ge-

führt. Dies wiederum hatte Auswirkung auf die Nachfrage, so dass die Preise gesunken sind. Solange die Corona-Pandemie noch existent ist, sehen wir hier ein generelles Risiko, dass bei Ausbruch von Corona-Fällen in Schlachtbetrieben die Abnahme deutlich negativ beeinflusst werden kann.

Hinsichtlich der Schweine hatte neben der Corona-Pandemie der Ausbruch der afrikanischen Schweinepest im Wildschweinbestand in Brandenburg massive Auswirkungen auf den Preis. Grund hierfür ist der Wegfall der Exportmöglichkeiten von

Schweinefleisch nach Asien im 4. Quartal 2020. Auch wenn derzeit auf politischer Ebene an einer Aufhebung des Exportverbotes gearbeitet wird, sehen wir hier nach wie vor negative Auswirkungen für das Jahr 2021.

Die Preisentwicklung hängt weiterhin stark von den Exportmöglichkeiten der Schweinefleischvermarkter ab. Auch wird der Verbrauch von Schweinefleisch, wie in den vergangenen Jahren, im Inland weiter rückläufig sein.

IV. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2021 haben wir mit einer Preiserholung im Schweinebereich aufgrund des Schweinestauabbaus gerechnet. Diese Einschätzung ist im ersten Quartal teilweise eingetreten.

Im weiteren Jahresverlauf gehen wir weiterhin von einer geringen Auslandsnachfrage aufgrund des Exportstopps von Schweinefleisch für Drittländer wegen der afrikanischen Schweinepest aus. Darüber hinaus wird der anhaltende Strukturwandel und des Verbots der betäubungslosen Ferkelkastration seit dem 01. Januar 2021, den Rückgang der Ferkelerzeugung in Deutschland weiter forcieren. Dagegen wird der Effekt der rückläufigen Tierbestände zu einer Verknappung der Angebotsseite und damit zu steigenden Preisen führen. Chancen sehen wir vor allem in der Produktion von nach Tierwohlkriterien gehaltenen Tieren. In diesem Bereich ist ein deutlicher Nach-

frageanstieg zu spüren. Durch eine vertraglich fixierte Abnahme im Rahmen dieser Vermarktungsprogramme kann den Landwirten Sicherheit geschaffen werden.

Der Markt für Schlachtrinder wird wesentlich von der Entwicklung der Corona-Pandemie abhängen. Sofern sich diese Situation nachhaltig verbessern wird, gehen wir von steigender Nachfrage und guten Preisen aus.

Wesentlich für die landwirtschaftliche Nutztierhaltung in Deutschland werden politische Entscheidungen sein, die der Produktion Sicherheit und Perspektive bieten müssen.

Auf Grund der rückläufigen Ergebnissituation der Viehzentrale Südwest GmbH planen wir auch in 2021 ohne eine Dividendenzahlung.

Das Ergebnis erwarten wir in etwa auf Vorjahresniveau.

V. Zusammenfassende Beurteilung durch den Vorstand

Durch die negative Preisentwicklung im Schweinesektor ist der wertmäßige Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das

Ergebnis auf Grund der geringeren Dividendenzahlung der Viehzentrale Südwest GmbH abgeschwächt.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.255.908,49		4.255.908,49
		4.255.908,49	4.255.908,49
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	955.125,10		1.952.105,99
2. Sonstige Vermögensgegenstände	358.920,60		411.945,28
		1.314.045,70	2.364.051,27
II. Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Schecks, Kasse, Bank		1.491.386,60	338.560,95
Summe der Aktivseite		7.061.340,79	6.958.520,71

PASSIVA	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	3.092.994,26		3.119.572,68
2. der ausscheidenden Mitglieder	48.357,49		30.936,36
- Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: EUR 121.478,10 (Vorjahr: EUR 127.902,46)			
		3.141.351,75	3.150.509,04
II. Ergebnismrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen	1.350.000,00		1.300.000,00
2. Andere Ergebnismrücklagen	2.095.965,50		1.916.650,93
		3.445.965,50	3.216.650,93
III. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	199.403,81		299.281,59
2. Einstellung in Rücklagen	-21.000,00		-30.000,00
		178.403,81	269.281,59
Eigenkapital insgesamt		6.765.721,06	6.636.441,56
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	680,00		680,00
2. Sonstige Rückstellungen	226.860,00		251.860,00
		227.540,00	252.540,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.906,67		3.063,82
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern: EUR 140,26 (Vorjahr: EUR 215,68)	66.173,06		66.475,33
		68.079,73	69.539,15
Summe der Passivseite		7.061.340,79	6.958.520,71

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	115.801.214,29		126.620.579,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.554,61		14.770,09
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 115.391.759,44		- 126.174.017,10
	-115.391.759,44		-126.174.017,10
4. Rohergebnis		428.009,46	461.332,40
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.515,26		-6.590,68
b) Soziale Abgaben	-1.886,59		-1.883,21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-239.383,76	-239.383,76	-255.015,68
7. Zwischensumme		180.223,85	197.842,83
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	0,00		63.822,60
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.710,77		41.625,52
10. Zinsen und ähnliche Aufwendung	-641,05		-3.987,23
11. Finanzergebnis		19.069,72	101.460,98
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		110,24	-22,13
13. Ergebnis nach Steuern		199.403,81	299.281,59
14. Jahresüberschuss		199.403,81	299.281,59
15. Einstellungen in Rücklagen		-21.000,00	-30.000,00
16. Bilanzgewinn		178.403,81	269.281,59

ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist eingetragen beim Genossenschaftsregister Stuttgart (GnR 505).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB aus.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Bestimmungen des HGB gemäß § § 266 Abs. 2 und 3 sowie 337 HGB gegliedert. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Leerposten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert zum Vorjahr angewandt. Der Jahresabschluss wurde

gemäß § 252 Abs.1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Zur Abdeckung erkennbarer Risiken im Forderungsbestand wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen wurden mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

D. Entwicklung des Anlagevermögens

	Im Geschäftsjahr				Änderung der				Buchwert			
	Anschaffungs-/		Abschreibungen		gesamten Ab-		Abschreibungen		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Herstellungs-		zu Beginn des		schreibungen		am Ende des		im Zshg. mit		Geschäftsjahr	
	Geschäftsjahres	Zugänge	Abgänge	(gesamt)	Geschäftsjahres	(gesamt)	Geschäftsjahres	(gesamt)	Abgängen	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagenvermögen												
I. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.480.908,49	0,00	0,00	2.225.000,00	0,00	0,00	2.225.000,00	0,00	0,00	4.255.908,49	4.255.908,49	4.255.908,49
Insgesamt	6.480.908,49	0,00	0,00	2.225.000,00	0,00	0,00	2.225.000,00	0,00	0,00	4.255.908,49	4.255.908,49	4.255.908,49

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem vorstehend dargestellten Anlagespiegel zu entnehmen.
Angaben zu Unternehmen, soweit es sich

um Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB handelt oder ein solcher Anteil von einer Person für Rechnung der Gesellschaft ge-halten wird.

Name und Sitz	Anteil am Unter- nehmenskapital %	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	EUR
Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart	79,5	2019	17.826	2019	63.075,09
VG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,0	2019	93	2019	-2.699,51

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Viehzentrale Südwest GmbH (955 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem 1 Jahr.

Die Ergebnismrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklagen		Andere Ergebnismrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	1.300.000,00	1.250.000,00	1.916.650,93	1.700.158,64
Einstellung aus dem Bilanzge- winn Vorjahr	50.000,00	50.000,00	158.314,57	186.492,29
Einstellung aus dem Jahres- überschuss des Geschäftsjahres	0,00	0,00	21.000,00	30.000,00
Endbestand	1.350.000,00	1.300.000,00	2.095.965,50	1.916.650,93

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für die Warenrückvergütung und ein Bürgschaftsrisiko sowie Prüfungs- und Beratungskosten enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten.

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:

Verbindlichkeiten	Bis zu 1 Jahr		Über 1 Jahr		Über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Aus Lieferungen und Leistungen	2.289,61	3.063,82	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	66.173,06	66.475,33	0,00	0,00	0,00	0,00

Am Bilanzstichtag wurden treuhänderisch Vermögensgegenstände gehalten.

Das Treuhandguthaben und die Verbindlichkeiten gegenüber Treugebern aus der TSBÜ-Versicherung betragen jeweils EUR 173.384,67 (Vorjahr: EUR 165.442,84).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Sonstige betriebliche Erträge:		
• Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18.554,61	14.770,09

In den nachfolgend aufgeführten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge und Aufwendungen enthalten, die aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen stammen:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse	115.801.214,29	126.620.579,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	162.367,80,	162.817,68
Erträge aus Beteiligungen	0,00	63.822,60
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.710,77	41.625,52

F. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende für die Beurteilung der Finanzlage bedeutende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	EUR	Davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR
Verpflichtungen aus Pachtverträgen p.a.	9.600,00	0,00

Die Genossenschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand	1.739	6.409
Zugang	24	97
Abgang	54	178
Endbestand	1.709	6.328

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr erhöht um	EUR	26.578,42
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	550,00

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Heilbronner Str. 41
70191 Stuttgart

Ergebnisverwendung 2020

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2020 von EUR 178.403,81 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende 2 %	62.391,45
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	50.000,00
Einstellung in die anderen Ergebnsrücklagen	66.012,36
Insgesamt	178.403,81

Stuttgart, den 05. Mai 2021
VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG
70188 Stuttgart

Der Vorstand:

DR. FUNK SÖLLNER JAKOB ZIMMERER

Verwaltungsorgane:

Mitglieder des Vorstands:

Dr. Reinhard Funk (Vorsitzender)
Walter Söllner (stv. Vorsitzender)
Klaus Jakob
Thomas Zimmerer

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Harald Rabausch (Vorsitzender)	
Martin Kühnle (stv. Vorsitzender)	
Thomas Brenner	Toralf Müller
Albrecht Haag	Bernhard Randler
Oliver Jockers	Christof Söll
Peter Kalmbach	Renate Stolz

Mitglieder des Beirates:

Martin Adamski	Gerhard Haarer	Markus Nübel	Jürgen Stolz
Florian Burkhardt	Marcus Haischt	Wilfried Oberndörfer	Thomas Wenzel
Klaus Freihart	Bernd Häußler	Andreas Rebbe	Gottlieb Wieland
Harald Gramm	Walter Hilkert	Gerhard Sauter	Christian Wittlinger
Paul Großhans	Helmut Hörner	Jörg Schmid	Ulrich Wunder
Thomas Guter	Roland Naß	Peter Sedlmeir	

Am Bilanzstichtag betrugen die **Forderungen** an:

Mitglieder des Vorstandes	EUR 0,00
Mitglieder des Aufsichtsrates	EUR 0,00

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2020 vom Vorstand regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen und telefonischen Abstimmungen eingehend über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft, sowie über wesentliche geschäftliche Ereignisse und Vorhaben und über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informieren lassen.

Nach eingehenden Beratungen wurden die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat außerdem eigenständige Prüfungshandlungen zur Überwachung der Geschäftsführung durchgeführt. Bei dieser Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V., Neu-Isenburg hat am 19. Mai 2021 über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung für das Geschäftsjahr 2020 berichtet. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und in Ordnung befunden. Vom Ergebnis der gesetzlichen Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Berichtsjahr 2020 geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstandes. Dieser Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Den Mitgliedern dankt der Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, den 19. Mai 2021

HARALD RABAUSCH
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Der Jahresabschluss liegt zur Einsichtnahme der Mitglieder in den Geschäftsräumen in Stuttgart, Viehhofstraße 10, aus.



Viehzentrale Südwest GmbH

70188 Stuttgart

Auszug aus dem
Jahresabschluss 2020

Bilanz der Viehzentrale Südwest GmbH zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	291.815,00		331.020,00
		291.815,00	331.020,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.061.130,64		1.130.939,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.105.047,00	0,00	4.221.463,00
3. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00		9.237,90
		5.166.177,64	5.361.640,54
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.224.616,83		994.062,78
2. Beteiligungen	1.886.261,86		1.886.261,86
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	50.750,00		51.000,00
		3.161.628,69	2.931.324,64
		8.619.621,33	8.623.985,18
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.960,29		15.117,61
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	36.002,36		37.690,95
		47.962,65	52.808,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.689.451,30		28.947.697,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	194.983,50		373.961,14
3. Sonstige Vermögensgegenstände	419.932,43		640.969,80
		21.304.367,23	29.962.628,47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.525.216,58	3.143.660,82
		23.877.546,46	33.159.097,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.443,11	30.072,41
Summe der Aktivseite		32.516.610,90	41.813.155,44

PASSIVA	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.014.000,00	4.014.000,00
II. Kapitalrücklagen		10.133.708,74	10.133.708,74
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Unternehmen		39.600,00	39.600,00
2. Satzungsmäßige Rücklagen		3.638.244,97	3.575.169,88
IV. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	-558.123,51		63.075,09
2. Einstellung in satzungsmäßige Rückstellungen	0,00		0,00
3. Bilanzgewinn	0,00		0,00
		17.267.430,20	17.825.553,71
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.016.024,00		4.189.037,00
2. Steuerrückstellungen	111.000,00		157.018,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.640.583,85		1.654.700,00
		5.767.607,85	6.000.755,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.073.513,18		13.011.490,61
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.694,16		106,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	955.125,10		1.952.105,99
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	888.681,66		2.597.840,13
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuer: EUR 43.640,22 (VJ: EUR 104.776,12)	504.279,99		348.802,80
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.534,47 (VJ: EUR 22.905,99)			
		9.423.294,09	17.910.345,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten		58.278,76	76.500,83
Summe der Passivseite		32.516.610,90	41.813.155,44

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	419.402.247,61		439.036.516,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	293.176,65		790.354,05
		419.695.424,26	439.826.870,13
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-402.779.394,06		-422.284.085,04
		-402.779.394,06	-422.284.085,04
Rohergebnis		16.916.030,20	17.542.785,09
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.165.922,58		-8.113.505,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 192.712,00 (Vorjahr: EUR 252.241,19)	-1.957.257,28		-1.995.882,67
		-10.123.179,86	-10.109.388,22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.635.675,06		-1.514.660,48
		-1.635.675,06	-1.514.660,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.927.530,75	-5.702.456,97
Zwischensumme		-770.355,47	216.279,42
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	17.683,64		160.201,68
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	450.359,50		454.438,82
9. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		-300.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-156.404,75		-203.223,56
Finanzergebnis		311.638,39	111.416,94
Zwischensumme		-458.717,08	327.696,36
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		80.649,43	-126.729,63
Ergebnis nach Steuern		-378.067,65	200.966,73
12. Sonstige Steuern		-180.055,86	-137.891,64
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-558.123,51	63.075,09
14. Bilanzgewinn /-verlust		-558.123,51	63.075,09

IMPRESSUM

Herausgeber

Viehzentrale Südwest GmbH
Viehhofstraße 10
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 46030
Fax: 0711 4603 240
Mail: info@vz-gmbh.de
www.vz-gmbh.de

Verantwortlich für die Publikation

Dr. Sebastian Hill

Redaktion

Dr. Senta Breuning

Druck

f.u.t. Müllerbader Filderstadt

Bildnachweis

VG-VZ-Gruppe